

TC 119: Normung im Kombinierten Verkehr

Der Kombinierte Verkehr kennt viele Normen und Standards. Da das KV-System darauf angewiesen ist, dass ein Wechsel der Ladeinheit von einem Verkehrsträger auf den anderen problemlos und schnell abgewickelt werden kann, ist dies wenig verwunderlich. Die Entwicklungen im Kombinierten Verkehr der letzten Jahre haben deutlich gezeigt, dass weiterhin Bedarf für die Vereinheitlichung von Technologien und Vorgehensweisen besteht, um einen reibungslosen Ablauf der KV-Prozesse auch in Zukunft zu ermöglichen. Neue Ladeeinheiten, eine verstärkte Zunahme der Nutzung kranbarer Sattelaufleger oder neue Technologien für den vertikalen Umschlag sind nur einige Beispiele für diese Entwicklungen.

Aus diesem Grunde trafen sich die Experten des Technischen Komitees des DIN, TC 119 „Wechselbehälter für den kombinierten Güterverkehr“ im November 2013 in Berlin, um aktuellen Normungsbedarf zu diskutieren und Inhalte bestehender Normen auf ihre zeitgemäße Anwendbarkeit zu überprüfen.

Im Ergebnis der Sitzung sollen die folgenden Normen einer Revision unterzogen werden: Die EN 283, welche die allgemeinen technischen Bedingungen bei der Prüfung von Wechselbehältern regelt. Aufgrund von Unfällen mit dieser Ladeinheit werden u.a. Änderungen bei der Prüfung auf die maximale Belastung vorgeschlagen. Weiterhin die EN 1432, in der u.a. Maße und Prüfverfahren für Wechseltanks vorgeschrieben sind. Und

Thore Arendt

Bild: SGKV



schließlich die Reihe EN 12640 bis 12642, welche sich mit der Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen (Zurpunkte, Planen und Aufbauten) befasst. Auch soll der Standard CEN/TS 14993 für stapelbare Wechselbehälter des Typ A 1371 aktualisiert werden. Hier werden Abmessungen, Konstruktionsanforderungen und die Prüfung dieser Ladeinheit festgelegt.

Neben bestehenden Standards werden sich neue Projekte vor allem mit drei Themen beschäftigen. Zum einen soll ein neuer Standard gebildet werden, der die Schnittstelle zwischen Straßentransportfahrzeugen und Containern/Wechselbehältern einwandfrei definiert. Zum

anderen muss der in der EU vermehrt eingesetzte 45-Fuß-Container weiter standardisiert werden. Hierbei wird auf ein Signal der EU gewartet, um die Technical Specification (TS) in eine Europäische Norm (EN) zu überführen. Als drittes Projekt sehen die Experten Bedarf für die Vereinheitlichung der verschiedenen Taschenwagentypen zum Transport von kranbaren Wechselbehältern, da diese Ladeinheit in jüngster Zeit verstärkt nachgefragt wurde.

Die Norm EN 13044, welche die einheitliche Kennzeichnung intermodaler Ladeeinheiten in Europa regelt, befindet sich derzeit in der Umsetzung. Die Einführung eines eindeutigen Identifikationscodes, der kompatibel zum bestehenden BIC-Code ist und für den europäischen KV-Verkehr vorgesehen wurde, wird bis zum 1. Juli 2019 für alle Ladeeinheiten verpflichtend. In diesem Zusammenhang diskutierten die Experten auch kleinere Anpassungen der EN 13044, z.B. den Verzicht auf die Dachbeschriftung um die Kosten der Nachrüstung weiter zu minimieren, da diese derzeit aufgrund einer speziellen Beschichtung nicht haften und aufwändig mit Farbe aufgetragen werden müssen. Das Ergebnis hierzu steht allerdings noch aus.

Neben der inhaltlichen Arbeit wird auch ein neuer Vorsitzender des TC 119 gesucht: Martin Burkhardt wird den Vorsitz im Jahr 2014 abgeben, Gespräche über einen Nachfolger werden derzeit geführt.

■ Thore Arendt



Kombiverkehr setzt auf Gateway Wels

Ab dem 7. April setzt die Kombiverkehr KG mit der Rail Cargo Group ein neues Produktionskonzept für kontinentale Verkehre zwischen

Deutschland und Österreich um. „Montags bis freitags werden wir von Duisburg-Ruhrort Hafen DUSS oder Neuss-Hessentor aus kontinuierlich täglich zwei bis drei Abfahrten anbieten, plus eine Samstagabfahrt“, kündigt Kombiverkehr-Geschäftsführer Robert Breuhahn an. Sattelaufleger, Container oder Wechselbehälter können dann aus dem Ruhrgebiet 13 Mal pro Woche auf der Schiene direkt nach Wels oder zurück fahren und erhalten einen schnellen Anschluss nach Wien.

„Um das neue Produktionskonzept umsetzen zu können, haben wir zugutechnisch drei Verbindungen Neuss-Wien durch drei Verbindungen Neuss-Wels ersetzt, fahren fünf neue Shuttlezüge zwischen Wels und Wien und erzielen damit für unsere Österreicherkunden viele Vorteile“, erläutert Breuhahn. 21 Direktzüge fährt Kombiverkehr künftig jede Woche auf das Terminal Wels zu: 13 aus dem Ruhrgebiet, drei aus Ludwigshafen und fünf aus Wien. Das schafft mehr Flexibilität im intermodalen Verkehr zwischen Deutschland und Österreich, erhöht die Kapazität und verkürzt die Transportdauer.

■ Nu